

Geschäftsstelle Freiburg

IN VIA in der Erzdiözese Freiburg · Herrenstr. 50-52 · 79098 Freiburg

CDU-Fraktion im Landtag von Baden-
Württemberg
Fraktionsvorsitzender Hr. Stefan Mappus MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Unser Zeichen: Dz

Telefon-Durchwahl: 0761-21113-47

Datum: 25.11.2009

Sehr geehrter Herr Mappus, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bestürzung und Befremden haben wir der Presse entnommen, dass die CDU Baden-Württemberg auf ihrem 59. Parteitag beschlossen hat, Eltern „halbverhung-
gerter Kinder, die ohne Frühstück zur Schule kommen“ die staatliche Unterstützung kürzen zu wollen. Der Schulträger solle die regelmäßige Ernährung der Kinder sicherstellen.

Können Sanktionen die Antwort der regierenden Partei in Baden-Württemberg auf hungrige und vernachlässigte Kinder sein?

Als Träger der Jugendsozialarbeit, der täglich mit der materiellen und psychosozialen Not von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Maßnahmen der Jugendberufshilfe in Baden-Württemberg konfrontiert ist, beantworten wir diese Frage mit einem klaren Nein.

Die Ursachen für nicht ausreichende Ernährung von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig:

Viele Eltern geben ihr Bestes, trotzdem reicht das Geld aus der Grundsicherung für Arbeitslose kaum aus, um die wesentlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Nicht umsonst fordern viele gesellschaftliche Gruppen und Verbände eine Erhöhung der Hartz IV-Regelsätze.

Wir wissen, dass es Eltern gibt, die Sozialleistungen der Kinder für ihre eigenen Bedürfnisse einsetzen und zu wenig Verantwortung für die Ernährung und Erziehung ihrer Kinder übernehmen. Sie sind als Eltern überfordert und vernachlässigen die Erziehung und Versorgung ihrer Kinder. Die Zahl dieser Eltern nimmt auch nach unserem Erleben zu. Ein Leben in Armut über Generationen hinweg ist eine der Ursachen dieser mangelnden Erziehungsfähigkeit.

Diese Eltern müssen als Erziehende gestärkt werden. Sie brauchen Unterstützung und Anleitung, wie sie Ihre Kinder auch mit wenig Geld gesund ernähren können.

Wir befürchten, dass finanzielle Sanktionierung der Eltern den Kindern schadet. Ihr Hunger wird nicht gestillt. Er wird zum Anlass für Sanktionierungen der Eltern. Das kann dazu führen, dass hungrige Kinder sich schuldig dafür fühlen, dass ihren Eltern Probleme entstehen und sie womöglich von den Eltern bestraft werden.

barbara.denz@
invia-freiburg.de

IN VIA
Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit in der
Erzdiözese Freiburg e.V.

Herrenstr. 50-52
D-79098 Freiburg i.Br.
Fon (07 61) 21 11 3-3
Fax (07 61) 28 78 65

www.invia-freiburg.de
info@invia-freiburg.de

Mitglied des
Internationalen
ACISJF – IN VIA



Fachverband im
Caritasverband d.
Erzdiözese Frbg.

Sparkasse Freiburg
Nördl. Breisgau
BLZ 680 501 01
Konto 202 55 95

Sanktionen machen nicht satt! Deshalb schließen wir uns der Forderung unseres Spitzenverbandes Deutscher Caritasverband an, der eigenständige Regelsätze für Kinder im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitslose (Hartz IV), eine Erhöhung des Kinderzuschlages sowie befähigende Sachleistungen wie kostenlose Mitgliedschaften in Vereinen, Nachhilfe- und Musikunterricht für bedürftige Kinder fordert, die soziale Teilhabe ermöglichen.

Kostenloses Schulfrühstück und Mittagessen hingegen würden Kinder satt machen und wären hierzu hilfreiche Ansätze.

Gerne stehen wir Ihnen mit unserer Fachkompetenz beratend zur Seite. Wir laden die Mitglieder der Landtagsfraktion und die Teilnehmenden aus der Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Vorbereitung des Landesparteitags ein, von Armut betroffene Kinder und Jugendliche, deren Eltern und die sozialpädagogischen Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen zu besuchen, deren Lebenswelt näher kennenzulernen und in einen Dialog zu treten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Brigitte Vögtle
Diözesanvorsitzende

Barbara Denz
Diözesangeschäftsführerin